

BAUEN FÜR 2014—2023 BADEN

Eine Initiative der Erzdiözese Freiburg
und des Siedlungswerks Baden e.V.
zur Erstellung von Neubauwohnungen
für definierte Zielgruppen



Erzdiözese
Freiburg



SIEDLUNGSWERK
BADEN e.V.

Kennzahlen zum Förderprogramm 2014—2023

738 Anzahl geförderter Wohnungen

55.153 m² geförderte Wohnfläche

82 Wohnprojekte in
47 Kommunen

1.957 Gesamtzahl errichteter Wohnungen*

458 Mio. € Gesamtinvestitionen

11,5 Mio. € Fördersumme

*Summe aus geförderten und frei finanzierten Wohnungen

Inhalt

Sebastian Merkle über das Förderprogramm „Bezahlbares Wohnen in Baden“ der Erzdiözese Freiburg	5
Anzahl geförderter Wohnungen	7
Die Mitglieder des Siedlungswerks Baden e.V.	15
Standorte der geförderten Wohnungen	18

INTERVIEWS

Johannes Baumgartner, Präsident des Siedlungswerks Baden e.V. Dana Mebus, Erzbischöfliche Oberfinanzrätin	8
Stephan Burger, Erzbischof von Freiburg	10
Nicole Razavi, Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen des Landes Baden-Württemberg	12



„Mit dem Fokus auf die Menschen ist das Engagement der Erzdiözese Freiburg beispielhaft“

Sebastian Merkle



Sebastian Merkle,
Vorstandsvorsitzender des Siedlungswerks Baden e.V.



11,5 Mio. €

Fördersumme

— **Bereits im Jahr 2014** hat die Erzdiözese Freiburg in Kooperation mit dem Siedlungswerk Baden e.V. das Förderprogramm „Bezahlbares Wohnen in Baden“ auf innovative Weise entwickelt. Unter dem Motto „Bauen für Baden“ soll insbesondere für einkommensschwächere Zielgruppen, wie junge Familien mit Kindern und ältere, alleinstehende Personen ab 65 Jahren sowie Alleinerziehende, Wohnraum durch die Mitgliedsunternehmen des Siedlungswerks Baden e.V. geschaffen werden. In den vergangenen zehn Jahren wurde durch das Kirchensteuerparlament der Erzdiözese Freiburg die Fördersumme von 11,5 Millionen Euro bereitgestellt.

Die Förderung wirkt unmittelbar preisdämpfend auf den angespannten Wohnungsmarkt im Gebiet der Erzdiözese Freiburg. Für den Förderzeitraum von zehn Jahren wird der förderberechtigte Personenkreis mit 1,50 Euro je Quadratmeter Wohnfläche und Monat bezuschusst, sodass sichergestellt werden kann, dass die Förderung unmittelbar den Menschen in Baden hilft, Heimat schafft sowie für Sicherheit und Stabilität sorgt.

Da die Nachfrage nach Wohnraum ungebrochen hoch ist, gestaltet sich die Wohnraumsuche für einkommensschwächere Personen zunehmend schwierig. Der notwendige Wohnungsbau wird durch die wirtschaftlichen Rahmen-

bedingungen erschwert. Regulatorische Vorgaben, eingeschränkte Handwerkerkapazitäten sowie Material- und Baustoffknappheit verteuern das Bauen. Laut Statistischem Bundesamt haben sich die Baupreise für Wohngebäude im vergangenen Jahr um 16,9 Prozent erhöht. Der sprunghafte Anstieg der Boden-, Energie- und Finanzierungskosten hat bei gleichzeitiger Reduzierung der staatlichen Neubauförderung den Wohnungsneubau zum Erliegen gebracht.

Umso mehr zeichnet sich das kirchliche Förderprogramm der Erzdiözese Freiburg durch Beständigkeit aus. Für die Mitgliedsunternehmen stellt es einen wesentlichen Baustein bei der Erstellung bezahlbarer Genossenschaftswohnungen dar. Wohnen ist die soziale Aufgabe der Zeit und stellt unsere Zivilgesellschaft vor große Herausforderungen. Mit dem Fokus auf die Menschen ist das Engagement der Erzdiözese Freiburg beispielhaft. In 47 Kommunen in Baden hat das Förderprogramm den Neubau von 1.957 Genossenschaftswohnungen ausgelöst. Durch die Vergabe dauerhafter Nutzungsrechte genießen die Bewohnerinnen und Bewohner ein Maximum an Wohnsicherheit. Definierte Zielgruppen profitieren in 738 Wohnungen durch die direkte Förderung der Erzdiözese Freiburg in den nachhaltigen und sozial orientierten Wohnungsbau. ■



738

geförderte Wohnungen

Anzahl geförderter Wohnungen





Sehr geehrter Herr Baumgartner, in Ihrer Doppelfunktion als Stiftungsvorstand und Präsident des Siedlungswerks Baden haben Sie das Förderprogramm „Bezahlbares Wohnen in Baden“ maßgeblich entwickelt. Mussten Sie innerhalb der Erzdiözese Freiburg starke Überzeugungsarbeit für diese innovative Förderung leisten?

Johannes Baumgartner: Als wir einen ersten Antrag auf Förderung des Programms „Bezahlbares Wohnen in Baden“ in Höhe von 5,5 Millionen Euro für die Jahre 2014 bis 2017 in das Kirchensteuerparlament eingebracht hatten, gab es gleich eine grundsätzlich positive Reaktion aus dem Gremium. Das lag sicherlich zum einen daran, dass das Thema bezahlbares Wohnen für bedürftige Menschen in der Erzdiözese Freiburg Tradition hat. Zum anderen war auch schon vor neun Jahren nicht ausreichend preiswerter Wohnraum für viele Bevölkerungsgruppen vorhanden. Die Kirche war gefragt, etwas dagegen zu tun.

Und dann hat unser Programm einen besonderen Charme. Wir investieren mit unserer Förderung nicht in Backsteine, sondern in Menschen. Damit profitieren von der Förderung mehr Mieterinnen und Mieter als bei einer Förderung der Bauinvestition. Das überzeugt das Kirchensteuerparlament bis heute.

Das Kirchensteuerparlament unterstützt seit Jahren das Förderprogramm. Ist das Konzept der bundesweit einmaligen Wohnbauförderung aufgegangen?

JB: Das Konzept ist klar aufgegangen. Zum einen haben wir über die Jahre einigen Tausend Mieterinnen und Mietern zu einer preiswerteren Wohnung verholfen. Zum anderen gab es immer wieder Kommunen, die sich von unserem Engagement angesprochen gefühlt haben und der jeweiligen Baugenossenschaft das benötigte Baugelände zu einem günstigen Preis überlassen haben. Das hat die Baukosten insgesamt reduziert.

Liebe Frau Mebus, seit Mai 2023 wirken Sie als Vorstand der Stiftungen in der Erzdiözese Freiburg. Hat die Idee einer kirchlichen Wohnraumförderung Zukunft?

Dana Mebus: Die Erzdiözese Freiburg wie auch die Stiftungen der Erzdiözese pflegen grundsätzlich langfristige Engagements. Das Wohnraumförderprogramm ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie das unkompliziert und am Bedarf orientiert funktionieren kann. Die Evaluationen der vergangenen Auflagen des Programms stimmen mich auch für die Zukunft sehr zuversichtlich. Ein Zuschuss von 1,50 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche im Monat für bis zu zehn Jahre ist so einfach und genial zugleich, dass diese Geschichte aus meiner Sicht noch lange nicht zu Ende erzählt sein muss.



Johannes Baumgartner,
Präsident des Siedlungswerks Baden e.V.
Dana Mebus,
Erzbischöfliche Oberfinanzrätin

Die schwierigen Rahmenbedingungen haben den Wohnungsbau zum Erliegen gebracht. Wie kann der Neubau bezahlbarer Wohnungen wieder angekurbelt werden?

DM: Ich denke, dass ein Ankurbeln dann gelingt, wenn die verschiedenen Akteure – ob die Erzdiözese oder deren Stiftungen, Wohnungsbaunehmen, politische Gemeinden, Verbände oder andere – gemeinsam Konzepte entwickeln, um diesen wichtigen Lebensbereich dauerhaft und zukunftsorientiert zu gestalten. Wir brauchen Lösungen, die die verschiedenen Bedürfnisse dieser unterschiedlichen Akteure mit den vorhandenen Ressourcen zueinanderbringen. Auch wenn die aktuellen Prämissen wie Bodenpreis-, Zins- oder Baukostenniveau als ernüchternd, wenn nicht gar investitions-hemmend wahrgenommen werden, sehe ich große Chancen für uns Mitglieder im Siedlungswerk Baden, durch die langfristige Erfahrung und den ständigen Austausch gemeinsam gute Lösungen zu entwickeln und voneinander zu lernen. Und natürlich bleibt aus meiner Sicht auch die dauerhafte Aufgabe, der Politik auf den unterschiedlichen Ebenen und Plattformen zu spiegeln, was die Veränderungen in den unterschiedlichen gesetzlichen Vorgaben im Bereich Wohnen und Bauen in der Realität auslösen.

Johannes Baumgartner ist seit 2017 Stiftungsvorstand der Stiftungen der Erzdiözese Freiburg. Der studierte Rechtswissenschaftler war fast zehn Jahre für das Bauwesen in der Erzdiözese Freiburg verantwortlich. Er begann seine berufliche Laufbahn beim heutigen Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart, wo er zuletzt als Justitiar tätig war. Zum 1. Mai 2023 tritt er in den Ruhestand.

Dana Mebus, geboren am 28. April 1981 in Klausenburg/Rumänien, studierte Wirtschaftswissenschaften in Bukarest und Frankfurt (Oder). Seit über zehn Jahren ist Dana Mebus in verschiedenen Funktionen für die Erzdiözese Freiburg im Bereich Immobilien und Bau tätig. Zum 1. Mai 2023 wurde sie zur Leiterin der Stiftungen der Erzdiözese Freiburg ernannt. Sie ist seit sechs Jahren für das Wohnraumförderprogramm der Erzdiözese Freiburg verantwortlich.

Auf welche Schwerpunkte möchten Sie Ihr tägliches Wirken ausrichten?

DM: Nach von Krisen und Schwierigkeiten geprägten Jahren möchte ich die bisher sehr gute Arbeit im Vorstand der Stiftungen konsolidiert fortsetzen. Meine Bewerbung auf diese Position habe ich unter drei Überschriften zusammengefasst: „Veränderungen erkennen – Ziele anpassen – Stiftungszukunft gestalten“. Diese drei Punkte geben aus meiner Sicht meine täglichen To-dos für die nächsten Jahre gut wieder. Damit verbunden und für mich ein Herzensanliegen ist aber auch die Verantwortung für alle Menschen, die zum Gelingen dieser Aufgabe beitragen.

Seit Jahrzehnten setzen Sie sich für eine nachhaltige Boden- und Wohnungspolitik ein. Wie können die Menschen in Baden von dem Miteinander zwischen Kirche und Wohnungswirtschaft profitieren?

JB: Das Förderprogramm „Bezahlbares Wohnen in Baden“ der Erzdiözese Freiburg und des Siedlungswerks Baden ist sicherlich ein Baustein. Ein anderer ist, dass Kirchengemeinden oder auch die Stiftungen der Erzdiözese der Wohnungswirtschaft und vor allem den im Siedlungswerk organisierten Baugenossenschaften attraktives Baugelände für Zwecke der Bebauung mit Mietwohnungen zur Verfügung stellen. Und wenn es dann noch gelingt, die Wohnungswirtschaft von den Vorzügen einer Bebauung im Rahmen eines Erbbaurechtes zu überzeugen, dann haben alle Seiten gewonnen. ■

„Wir investieren mit unserer Förderung nicht in Backsteine, sondern in Menschen.“

Johannes Baumgartner



Sehr geehrter Herr Erzbischof Burger, basierend auf der katholischen Soziallehre haben Kirchengemeinden in der Erzdiözese Freiburg in den schwierigen Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg bei der Gründung von Wohnungsbau-genossenschaften mitgewirkt. Wie steht die Erzdiözese Freiburg heute zum Wohnungsbau?

Das Thema bezahlbarer Wohnungsbau hat die Erzdiözese schon lange im Blick. Schon 1929 auf dem Deutschen Katholikentag in Freiburg war es der Freiburger Prälat Dr. Thomas Aschenbrenner, der das Ziel formulierte, einer möglichst großen Zahl von Familien die Chance zum Erwerb familien-gerechter Eigenheime zu geben. Als ein Ergebnis wurde die Baugenossenschaft „Familienheim Freiburg“ gegründet und diesem Unternehmen zahlreiche kirchliche Grundstücke im Erbbaurecht für die Bebauung mit Mietwohnungen zur Verfügung gestellt. Dieser Tradition fühlen wir uns bis heute verpflichtet und überlassen laufend für diese Zwecke geeignete Grundstücke – vor allem den im Siedlungswerk Baden e.V. zusammengeschlossenen Baugenossenschaften.

Stephan Burger,
Erzbischof von Freiburg



Stephan Burger kam am 29. April 1962 in Freiburg zur Welt. Nach dem Studium der Philosophie und Theologie in Freiburg und München wurde er 1990 zum Priester geweiht. 1995 wurde Stephan Burger Pfarrer der Gemeinde St. Mauritius im Süden des Rhein-Neckar-Kreises. Neben seinem Dienst als Pfarrer absolvierte er von 2004 bis 2006 ein Aufbaustudium am Kanonistischen Institut der Universität Münster. Papst Franziskus hat ihn 2014 zum neuen Erzbischof von Freiburg ernannt. Mit der anschließenden Amtsübernahme im Freiburger Münster wurde er der 15. Erzbischof der im Jahre 1827 gegründeten Erzdiözese Freiburg.

Die Erzdiözese Freiburg hilft den Menschen, die sich auf dem Wohnungsmarkt nur schwer durchsetzen können. Wie ist die Idee des kirchlichen Förderprogramms entstanden?

Die Nachfrage nach bezahlbaren familiengerechten und – für ältere Menschen – barrierearmen Wohnungen ist und war sehr groß. Die Erzdiözese steht in wohnungswirtschaftlichen Fragen in regelmäßigem Austausch mit den Mitgliedsunternehmen des Siedlungswerks Baden e.V. In diesem Kreis ist die Idee für ein solches Programm entstanden.

Wie fällt ihre persönliche Zwischenbilanz nach acht Jahren Wohnbauförderung aus?

Ich bin sehr zufrieden und froh darüber, dass es gelungen ist, ein Programm auf die Beine zu stellen, das mit geringem Verwaltungsaufwand höchst effektiv bisher vielen Menschen geholfen hat. Mit unserem Zuschuss zur Miete konnten viele eine Wohnung beziehen, die sie sich ansonsten nur schwer oder gar nicht hätten leisten können. Dafür bin ich allen Beteiligten dankbar – allen voran dem Vorstand des Siedlungswerks Baden, aber auch den örtlichen Wohnungsbaugenossenschaften und deren Vorständen und Mitarbeitenden. Diese haben mit ihrer Bautätigkeit die Voraussetzungen für unsere Förderung ermöglicht. Nahezu 750 durch uns geförderte Wohnungen sind so neu geschaffen worden. Das ist ein sehr schönes und beachtenswertes Ergebnis.

Plant die Erzdiözese Freiburg eine Verstärkung des Förderprogramms und der unmittelbaren Hilfe für Menschen in Baden?

Das Förderprogramm ist bisher von der Kirchenstevensvertretung jeweils einstimmig und – soweit ich mich erinnere – auch mit großem Applaus beschlossen worden. Über das Programm ist bisher im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanungen entschieden worden, die einen Zeitraum von zwei Jahren vorsehen. Ich hoffe, dass dies so bleiben kann. Die Entscheidung darüber liegt aber bei den Mitgliedern der Kirchenstevensvertretung.

Die Idee „Hilfe zur Selbsthilfe“ hat die auf Nachhaltigkeit beruhende Gesellschaftsform der Genossenschaft entstehen lassen. Welche Aspekte der Nachhaltigkeit sind im Fokus der Erzdiözese Freiburg?

In unseren diözesanen Leitlinien bzw. in der neuen Diözesanstrategie haben wir dies klar formuliert. Wir tragen dafür Sor-

ge, dass die Beschaffung und der Verbrauch von Gütern auf allen Ebenen der Erzdiözese konsequent an nachhaltiger Erzeugung, ökologischer Verträglichkeit und fairem Handel ausgerichtet sind. Dies gilt auch für Kapitalanlagen und Investitionen. Wir werden unser Engagement zur Bewahrung der Schöpfung weiter verstärken, das bedeutet konkret, dass wir unsere Bemühungen und Aktivitäten im Klimaschutz weiterhin intensivieren.

Wohnen zählt zu den menschlichen Grundbedürfnissen. Wo fühlen Sie sich persönlich zu Hause?

Aufgrund meines beruflichen Werdeganges durfte ich mittlerweile schon einige Wohnungen nutzen, in denen ich mich auch wohlfühlt habe. Das gilt derzeit ebenso. Doch da gibt es immer noch die Wohnung meiner verstorbenen Eltern, in der ich groß geworden bin und zu der ich natürlich eine emotionale Bindung habe. Dort, so darf ich als Badener sagen, bin ich nicht nur zu Hause, sondern daheim. ■

„Das Thema bezahlbarer Wohnungsbau hat die Erzdiözese schon lange im Blick“

Stephan Burger



Geboren wurde **Nicole Razavi**, MdL, am 20. Mai 1965 in Hongkong. In Tübingen und Oxford studierte sie Anglistik, Politologie und Sportwissenschaft. Ihre Staatsexamen erhielt sie 1991 und 1993. Von 1997 bis 2019 war Razavi Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes Göppingen, seit 2019 ist sie dessen Ehrenvorsitzende. Seit 2011 ist Nicole Razavi Mitglied im Präsidium der CDU Baden-Württemberg und seit 2021 baden-württembergische Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen.



Nicole Razavi,
Ministerin für Landesentwicklung
und Wohnen des
Landes Baden-Württemberg

Was unternimmt die Landesregierung, um die Wohnraumversorgung in Baden-Württemberg zu verbessern?

Eine ganze Menge. Nehmen wir zunächst mal die jungen Familien, die ich gerade erwähnt habe. Im Rahmen unseres sozialen Förderprogramms „Wohnungsbau BW“ unterstützen wir solche Familien mit zinsverbilligten Darlehen, damit sie sich ihren Traum von den eigenen vier Wänden erfüllen können. Allein im Jahr 2022 konnte die landeseigene L-Bank, die das Programm für uns umsetzt, Förderanträge von 1.300 Familien bewilligen. Das ist eine Steigerung von rund 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr und angesichts der deutlich schwieriger gewordenen Lage im Bausektor eine starke Zahl. Wir fördern im Rahmen des Programms „Wohnungsbau BW“ aber nicht nur die Bildung von Wohneigentum, sondern vor allem auch das Schaffen von sozialem Mietwohnraum, und zwar mit Rekordsummen. So konnten im Jahr 2022 in Baden-Württemberg erstmals seit fünf Jahren wieder mehr neue Sozialwohnungen geschaffen werden, als alte aus der Belegungsbindung gefallen sind. Das ist ein erster Schritt hin zu einer Trendwende. Diesen Weg wollen wir weitergehen.

Wohnungsbaugenossenschaften im Siedlungswerk Baden gestalten seit über 75 Jahren gesundes Wohnen und sorgen für Sicherheit und Stabilität. Welche Vorteile sehen Sie im Genossenschaftswesen?

Ich bin ein großer Fan des Genossenschaftswesens und selbst Mitglied in einer Genossenschaft. Wenn es die Genossenschaften nicht schon gäbe – man müsste sie erfinden. Die Genossenschaftsidee ist hochaktuell. Sie steht für Gemeinsinn, Teilhabe und Zusammenhalt. Genossenschaften zeigen, dass demokratisches und kooperatives Wirtschaften erfolgreich gelingen kann. Und sie prägen mit diesen Werten unser Land. Eines der genossenschaftlichen Themen ist der Wohnungsbau, das gemeinsame Wohnen, aber auch die Entwicklung von Dörfern, Städten und Quartieren. Das sind die Aufgaben, die mich als Ministerin für Bauen und Wohnen natürlich ganz besonders umtreiben. Genossenschaften sind Aktivposten und wichtige Mitstreiter im Kampf gegen

Sehr geehrte Frau Ministerin Razavi, das Land Baden-Württemberg fördert traditionell den sozialen Wohnungsbau. Wie beurteilen Sie das Engagement der Erzdiözese Freiburg?

Mich freut und beeindruckt dieses Engagement. Bezahlbarer Wohnraum ist die soziale Frage unserer Zeit. Wohnen darf nicht zum Luxus werden. Wir müssen, wo wir nur können, auf angespannten Wohnungsmärkten für Entlastung sorgen und soziale Härten abfedern. Gerade in diesen aktuell sehr schwierigen Zeiten freue ich mich über jede Mitstreiterin und jeden Mitstreiter beim Einsatz für mehr bezahlbaren Wohnraum. Denn der Staat allein wird das Wohnungsproblem nicht lösen können. Er ist auch nicht der bessere Häuslebauer. Umso wichtiger sind gezielte Hilfen und Programme wie die von der Erzdiözese Freiburg. Diese Unterstützung kommt direkt bei den Menschen an, die sie brauchen, beispielsweise Alleinerziehende, ältere alleinstehende Menschen oder junge Familien.

„Genossenschaften zeigen, dass demokratisches und kooperatives Wirtschaften erfolgreich gelingen kann.“

Nicole Razavi

Wohnungsmangel, gegen steigende Mieten und Mietnebenkosten. Deshalb setzen wir auch in unserer Wohnraumförderung auf Genossenschaften als Ermöglicher für bezahlbares Wohnen.

Steigende Bau-, Boden- und Finanzierungskosten verteuern den Wohnungsbau. Wie kann dem Trend entgegengewirkt werden?

Wir müssen alles auf den Prüfstand stellen, was das Bauen verteuert und verlangsamt. Der Wohnungsbau muss wieder Fahrt aufnehmen. Dafür braucht es einen Dreiklang aus Entlasten, Beschleunigen und Fördern. Wir müssen Regeln festlegen, die Energie sparen und das Klima schützen, ohne das Bauen immer noch weiter zu verteuern. Wir müssen zu Bedingungen in Baurecht und Verwaltung kommen, die Bauen ermöglichen und beschleunigen – und nicht ausbremsen. Und vor allem: Wir müssen tatkräftig und verlässlich fördern!

Im Förderprogramm „Bezahlbares Wohnen in Baden“ entstehen ökologisch sinnvolle Gebäude, die Heimat für Generationen schaffen. Sind weitere Verschärfungen der Bauvorschriften zielführend?

Nein, hier muss es einen echten Paradigmenwechsel geben. Die Dicke der Dämmung allein kann nicht mehr allein das Kriterium für klimagerechtes Bauen und Wohnen sein. Das wäre eine Sackgasse – für den Klimaschutz und für den Wohnungsbau. Denn mit immer noch strengeren Dämmvorschriften stehen Bezahlbarkeit und Klimawirkung nicht mehr im Verhältnis.

Wenn wir wirklich etwas erreichen wollen, dann müssen wir zu einer Gesamtbilanz der Treibhausgas-Wirkung von Gebäuden kommen – für den gesamten Lebenszyklus und nicht nur für den aktuellen Betrieb. Das haben die Bauminister der Länder unter meinem Vorsitz parteiübergreifend gefordert. Daran müssen wir in Bund und Ländern gemeinsam arbeiten. ■



Gewerbeeinheiten **438**
33.772 Wohnungen
Mitglieder **77.002**

Mitglieder

Siedlungswerk Baden e.V.

Baugenossenschaft Familienheim Mittelbaden eG

Hornisgrindestraße 30
77855 Achern
07841. 6809-0
info@familienheim-achern.de
www.familienheim-achern.de
📅 Gründung: 1949
🏠 Wohnungen: 2.307
🏢 Gewerbeeinheiten: 14
👤 Mitglieder: 2.138

Baugenossenschaft Familienheim Bad Säckingen eG

Hilariusstraße 6
79713 Bad Säckingen
07761. 9299-30
info@bfh-bs.de
www.bfh-bs.de
📅 Gründung: 1949
🏠 Wohnungen: 1.116
🏢 Gewerbeeinheiten: 7
👤 Mitglieder: 1.475

Familienheim Buchen-Tauberbischofsheim Baugenossenschaft eG

Hollergasse 15
74722 Buchen
06281. 5579-0
info@familienheim-buchen.de
www.familienheim-buchen.de
📅 Gründung: 1946
🏠 Wohnungen: 614
🏢 Gewerbeeinheiten: 6
👤 Mitglieder: 1.224

Baugenossenschaft Familienheim Eppingen eG

Brettener Straße 77
75031 Eppingen
07262. 4322
info@familienheim-eppingen.de
www.familienheim-eppingen.de
📅 Gründung: 1905
🏠 Wohnungen: 328
🏢 Gewerbeeinheiten: 6
👤 Mitglieder: 1.013

Baugenossenschaft Familienheim Baden-Baden eG

Rheinstraße 81
76532 Baden-Baden
07221. 5070-0
info@fh-bad.de
www.fh-bad.de
📅 Gründung: 1950
🏠 Wohnungen: 512
🏢 Gewerbeeinheiten: 8
👤 Mitglieder: 1.016

Familienheim Bruchsal Baugenossenschaft eG

Philippburger Straße 6a
76646 Bruchsal
07761. 9299-30
service@familienheim-bruchsal.de
www.familienheim-bruchsal.de
📅 Gründung: 1946
🏠 Wohnungen: 729
🏢 Gewerbeeinheiten: 4
👤 Mitglieder: 690

Baugenossenschaft Schwarzwald-Baar eG

Dürrheimer Straße 33
78166 Donaueschingen
0771. 832650
zentrale@bg-baar.de
www.bg-baar.de
📅 Gründung: 1948
🏠 Wohnungen: 1.156
🏢 Gewerbeeinheiten: 8
👤 Mitglieder: 1.381

ALBA Baugenossenschaft eG

Drachenrebenweg 8
76275 Ettlingen
07243. 5884-0
info@alba-baugenossenschaft.de
www.alba-baugenossenschaft.de
📅 Gründung: 1922
🏠 Wohnungen: 603
🏢 Gewerbeeinheiten: 4
👤 Mitglieder: 1.638

Baugemeinschaft Ettlingen eG

Am Dickhäuterplatz 20

76275 Ettlingen

07243. 5417-0

info@bg-ettlingen.de

www.bg-ettlingen.de

📅 Gründung: 1949

🏠 Wohnungen: 983

🏢 Gewerbeeinheiten: 10

👤 Mitglieder: 3.850

Familienheim Freiburg Baugenossenschaft eG

Gaußstraße 5

79114 Freiburg im Breisgau

0761. 88887-0

info@familienheim-freiburg.de

www.familienheim-freiburg.de

📅 Gründung: 1930

🏠 Wohnungen: 2.717

🏢 Gewerbeeinheiten: 38

👤 Mitglieder: 8.483

Baugenossenschaft Familienheim Heidelberg eG

Weberstraße 4

69120 Heidelberg

06221. 5373-0

info@fhhd.de

www.fhhd.de

📅 Gründung: 1948

🏠 Wohnungen: 1.045

🏢 Gewerbeeinheiten: 15

👤 Mitglieder: 1.784

Baugenossenschaft Familienheim Lörrach eG

Basler Straße 65

79540 Lörrach

07621. 57728-0

info@familienheim-loerrach.de

https://www.familienheim-loerrach.de

📅 Gründung: 1949

🏠 Wohnungen: 398

🏢 Gewerbeeinheiten: 0

👤 Mitglieder: 570

Bauverein Breisgau eG

Zähringer Straße 48

79108 Freiburg im Breisgau

0761. 51044-0

info@bauverein-breisgau.de

www.bauverein-breisgau.de

📅 Gründung: 1899

🏠 Wohnungen: 5.071

🏢 Gewerbeeinheiten: 163

👤 Mitglieder: 23.989

Baugenossenschaft Familienheim Hausach eG

Hegerfeldstraße 43

77756 Hausach

07831. 9388-0

familienheim-hausach@t-online.de

www.familienheim-hausach.de

📅 Gründung: 1949

🏠 Wohnungen: 144

🏢 Gewerbeeinheiten: 0

👤 Mitglieder: 269

Baugenossenschaft Familienheim Karlsruhe eG

Bannwaldallee 46

76185 Karlsruhe

0721. 570010

info@familienheim-karlsruhe.de

www.fh-rn.de

📅 Gründung: 1947

🏠 Wohnungen: 2.676

🏢 Gewerbeeinheiten: 32

👤 Mitglieder: 6.030

Familienheim Rhein-Neckar eG

M7 24

68161 Mannheim

0621. 30014-0

info@fh-rn.de

www.fh-rn.de

📅 Gründung: 1947

🏠 Wohnungen: 2.322

🏢 Gewerbeeinheiten: 33

👤 Mitglieder: 5.147

Baugenossenschaft Familienheim Mosbach eG

Heidelberger Straße 12

74821 Mosbach

06261. 9203-0

info@familienheim-mosbach.de

www.familienheim-mosbach.de

📅 Gründung: 1947

🏠 Wohnungen: 1.091

🏢 Gewerbeeinheiten: 5

👤 Mitglieder: 1.918

Familienheim Hochschwarzwald Baugenossenschaft eG

Hebelstraße 1

79822 Titisee-Neustadt

07651. 92279-0

info@fh-neustadt.de

www.familienheim-hochschwarzwald.de

📅 Gründung: 1949

🏠 Wohnungen: 1.367

🏢 Gewerbeeinheiten: 9

👤 Mitglieder: 2.183

Baugenossenschaft Familienheim Bodensee eG

Neuer Wall 1

78315 Radolfzell

07732. 9268-0

info@bfhb.de

www.familienheim-bodensee.de

📅 Gründung: 1950

🏠 Wohnungen: 1.382

🏢 Gewerbeeinheiten: 12

👤 Mitglieder: 2.184

Baugenossenschaft Familienheim eG

Pontarlierstraße 9

78048 Villingen-Schwenningen

07721. 8991-0

info@bgfh.de

www.bgfh.de

📅 Gründung: 1949

🏠 Wohnungen: 2.563

🏢 Gewerbeeinheiten: 35

👤 Mitglieder: 4.214

Mitglieder

Siedlungswerk Baden e.V.

Baugenossenschaft Familienheim Markgräflerland eG

Werderstraße 19

79379 Müllheim

07631. 18130-0

info@bg-mgl.de

www.bg-mgl.de

📅 Gründung: 1949

🏠 Wohnungen: 1.367

🏢 Gewerbeeinheiten: 9

👤 Mitglieder: 2.183

Familienheim Pforzheim Baugenossenschaft eG

Lindenstraße 39

75175 Pforzheim

07231. 9319-0

info@familienheim-pforzheim.de

www.familienheim-pforzheim.de

📅 Gründung: 1948

🏠 Wohnungen: 2.602

🏢 Gewerbeeinheiten: 46

👤 Mitglieder: 3.035

Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG

Friedrich-Ebert-Straße 34 b

76437 Rastatt

07222. 9714-0

info@familienheim-rastatt.de

www.familienheim-rastatt.de

📅 Gründung: 1949

🏠 Wohnungen: 868

🏢 Gewerbeeinheiten: 2

👤 Mitglieder: 1.343

Baugenossenschaft FÖFA Waldshut-Tiengen eG

Alfred-Nobel-Straße 12

79761 Waldshut-Tiengen

07751. 89669-0

info@foe-fa.de

www.foe-fa.de

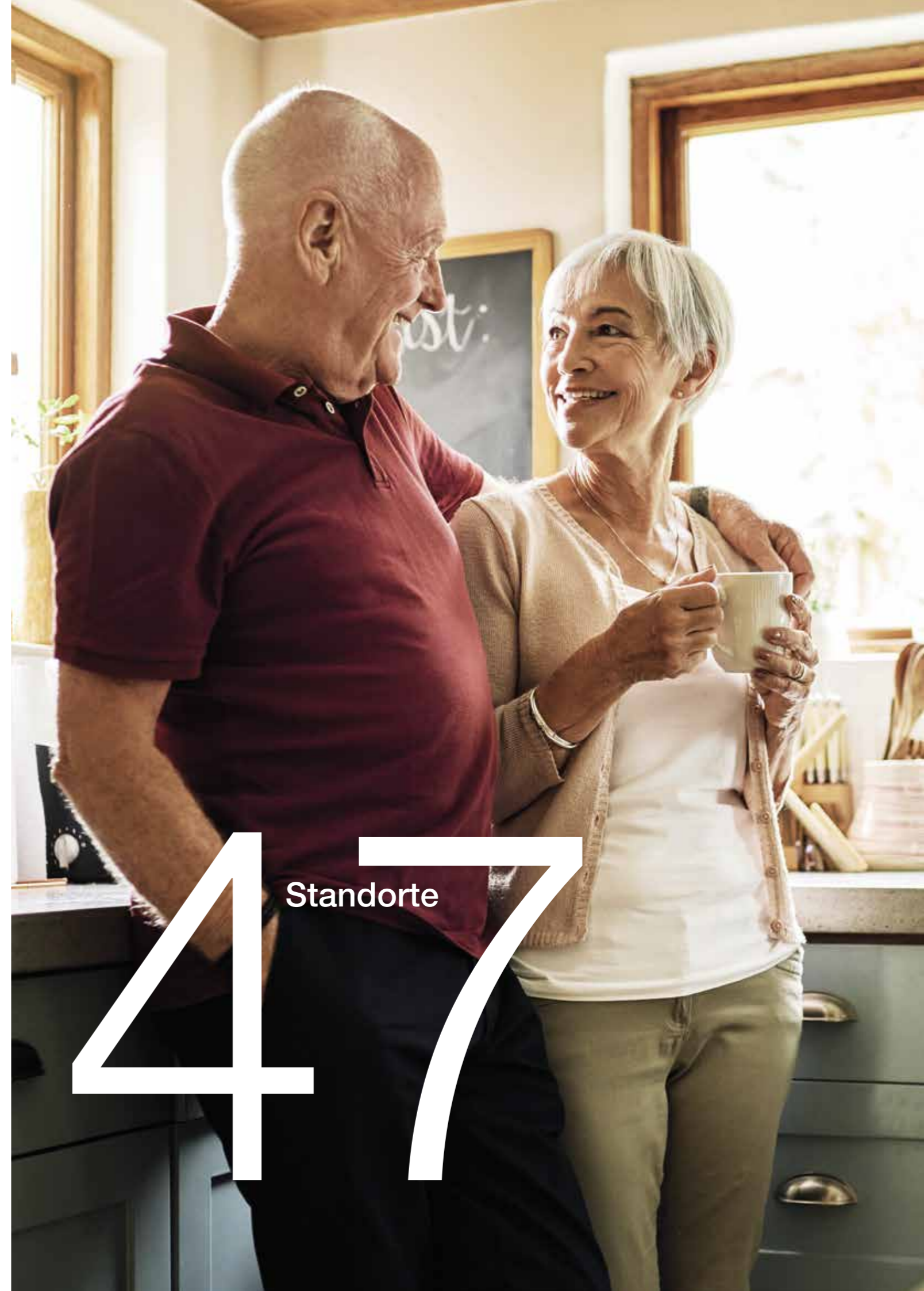
📅 Gründung: 1950

🏠 Wohnungen: 977

🏢 Gewerbeeinheiten: 8

👤 Mitglieder: 1.324

Standorte der geförderten Wohnungen



47 Standorte

Siedlungswerk Baden e.V.

Herrenstraße 56

76133 Karlsruhe

Telefon 0721 . 21212

info@siedlungswerk-baden-ev.de

www.siedlungswerk-baden-ev.de

Impressum

Herausgeber

Siedlungswerk Baden e.V.

Gestaltung

Hanauer Grafik Design,
Frankfurt am Main

Druck

Hofmann Druck, Emmendinger
Buch- und Offsetdruckerei

Fotos

iStock

